

Die Weiße Rose

Konstantin Wecker

1943, kurz vor dem Ende der Nazidiktatur, wurden die Geschwister Sophie und Hans Scholl und vier weitere Mitglieder der Widerstandsbewegung "Die Weiße Rose" in München hingerichtet. Ihnen und all denen, die sich auch heute noch dem Faschismus entgegenstellen, ist dieses Lied zugeeignet.

Jetzt haben sie euch zur Legende gemacht
und in Unwirklichkeiten versponnen,
denn dann ist einem - um den Vergleich gebracht
das schlechte Gewissen genommen.

Ihr wärt heute genauso unbequem
wie alle, die zwischen den Fahnen steh´n,
denn die aufrecht geh´n, sind in jedem System
nur historisch hochangeseh´n.

Ihr wärt hier so wichtig, Sophie und Hans,
Alexander und all die andern,
eure Schlichtheit und euer Mut,
euer Gottvertrauen - ach, tät das gut!
Denn die Menschlichkeit, man kann´s verstehn,
ist hierzuland eher ungerne geseh´n
und beschloss deshalb auszuwandern.

Ihr habt geschrien, wo and´re schwiegen,
obwohl ein Schrei nichts ändern kann,
ihr habt gewartet, ihr seid geblieben,
ihr habt geschrien, wo andre schwiegen -
es ging ums Tun und nicht ums Siegen!

Das Projekt wird maßgeblich gefördert durch:

"Weltoffenes Sachsen
für Demokratie und Toleranz"

Stadtverwaltungen
Leipzig und Wurzen

KULTURRAUM LEIPZIGER RAUM
KULTUR
SPANNUNG
RAUM



Gedenkmarsch in Leipzig

Hauptbahnhof/Ostseite	08:30	Abfahrt mit Bus
Mahnmal in Abt-naundorf, Theklaer Str.	09:00	Eröffnung durch Renate Peinel Geleitworte von Jelena Rother
ehem. KZ der Erla-Werke, Heiterblickstraße	09:30	Geleitworte eines Zeitzeugen
Kundgebung am ehem. KZ der HASAG Kamenzer Straße	10:00	Geleitworte von Franz Hammer (Margarete Blank e.V.)
Gedenkstätte für Zwangsarbeit, Permoserstraße	10:30	kurze Besichtigung
	11:00	Abfahrt mit Bus in Richtung Wurzen

Gedenkmarsch im Muldental

Borsdorf Heimatomuseum Leipziger Straße	09:00	Eröffnung durch Holger Luedtke (Kreisverband Die Linke)
Gerichshain Parkplatz/ Gasthof	10:00	Begrüßung und Geleitworte durch Lars Schimpke (Evang.-Luth. Kirchgemeinde)
Machern Parkplatz an der B6	11:00	Begrüßung und Geleitworte durch Frank Mieszkalski (Kreisverband der SPD)
Machern Lindenstraße	11:30	Abfahrt mit dem Bus nach Deuben
Deuben Gasthof	11:45	Pause und Imbiss
	12:30	Abmarsch nach Bennewitz
Bennewitz Gedenkstein am Jugendhaus	12:50	Begrüßung und Geleitworte durch Michael Hoffmann (Kreisverband Bündnis90/Die Grünen)
Wurzen Friedhof Dresdener Straße	14:00	Gedenkveranstaltung mit Klaus-Jürgen Linke (Stellv. d. Landrates), unserem Schirmherrn Peter Sodann und dem Chor der Volksolidarität
	14:30	Ende der Veranstaltung und Transfer mit dem Bus nach Borsdorf und Leipzig

In Bennewitz wird bereits 12:15 Uhr auf dem Friedhof ein neues Holzkreuz für die drei dort bestatteten polnischen Häftlinge durch die Gemeindeverwaltung eingeweiht.

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., Domplatz 5, 04808 Wurzen
www.ndk-wurzen.de



12. Gedenkmarsch für die Opfer der Todesmärsche unter Schirmherrschaft von Peter Sodann



8. Mai 2011

Träger des Ehrenamtspreises
des Muldentalkreises 2006

Aufruf

Am 8. Mai 2011 jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges und der Nazidiktatur in Europa zum 66. Mal. Noch in den letzten Kriegstagen versuchten SS und Gestapo die von ihnen begangenen Verbrechen durch neue Verbrechen zu verwischen. Konzentrationslager, Zwangsarbeitslager und Haftlager der verschiedensten Art in Leipzig und Umland wurden durch sie geräumt und tausende dem Tod entronnene Häftlinge auf lange, oft ziellose Märsche auch durch das Muldental gehetzt. Viele der Gehetzten und Geschundenen überlebten diese Qualen nicht. Sie starben vor Hunger und Durst, an völliger Entkräftung und durch die Schüsse der SS-Wachen und wurden oftmals einfach am Straßenrand liegen gelassen. Diese letzten Verbrechen der Nazis, die so kurz vor der ersehnten Freiheit noch so vielen Menschen das Leben kosteten, kennen wir heute als die Todesmärsche. Um die Erinnerung an die vielen Opfer, deren Qualen und deren Tod aufrecht zu erhalten und um ihrer zu gedenken, rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger der Region dazu auf, gemeinsam am

8. Mai 2011 zu den

Gedenkmärschen

für die Opfer der Todesmärsche

teilzunehmen und damit ein Zeichen für Demokratie, Frieden und Menschlichkeit, gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu setzen.

Initiativgruppen Wurzen und Leipzig

Gedenkstein in Dehnitz

An dieser Stelle stand im Frühjahr 1945 eine ca. 100 m² große Feldscheune. In ihr wurden vom 26. bis 28. Februar 1945 750 Häftlinge des KZ Groß-Rosen von der SS zusammengepfercht. Die Zwangsarbeiter des Leichtmetallwerks Halbau (Niederschlesien) kamen 320 km zu Fuß in einem Todesmarsch.

Drei Häftlinge starben in der Scheune und fanden später ihre letzte Ruhestätte auf dem Wurzener Friedhof. Die anderen Häftlinge wurden am 1. März 1945 vom Wurzener Bahnhof aus mit dem Zug in das KZ Bergen-Belsen weiter transportiert.

Ihr Tod und ihr Leiden ist uns Erinnerung und Mahnung.

Die Bürgerinnen und Bürger von Dehnitz und Wurzen



Der Gedenkmarsch in Leipzig wird unterstützt von Die Linke Leipzig, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, SPD Leipzig, Bündnis90/Die Grünen Leipzig, Prof. Cornelius Weiss (ehem. Rektor/ Leipzig), Dr.-Margarete-Blank-Gedenkstätte, Gedenkstätte für Zwangsarbeit, Friedensweg e.V., DFG – VK e.V., IK Leipzig gegen Krieg, AG Nein zum Kriegsflughafen, Friedenszentrum Leipzig. *Der Gedenkmarsch im Muldental wird unterstützt von* Günther Ziegler (Spielplätze von A bis Z), Georg-Ludwig von Breitenbuch (MdL, CDU-Kreisverband Landkreis Leipzig), Dr. Gerhard Gey (Landrat Landkreis Leipzig), Elisabeth Veronika Förster-Blume (Pfarrerin, Evang.-Luth. Kirchgemeinde Borsdorf/ Gerichshain), Ute Kniesche (Unabhängige Wählervereinigung Landkreis Leipzig), Barbara Löttsch (Pfarrerin, Evang.-Luth. Kirchgemeinde Machern), Miro Jennerjahn (MdL, Bündnis90/Die Grünen), Frank Mieszkalski (SPD-Kreisverband Leipzig), Dr. Eberhardt Lüderitz (WRC Wurzen), Martin Handschuh (Pfarrer, Evang.-Luth. Kirchgemeinde Püchau – Bennewitz), Jens Karnahl (Kafril-Service Großzschepa), Kerstin Köditz (MdL, Die Linke), Katharina Landgraf (MdB, CDU), Frank Lange (Bürgermeister Machern), Hannelore Dietzschold (MdL, CDU), Jörg Röglin (Oberbürgermeister Wurzen), Matthias Spalteholz (Bürgermeister Bennewitz), Martin Schiefer (Pfarrer, Evang.-Luth. Kirchgemeinde zu Wurzen), Kerstin Winzek (Wurzener Nahrungsmittel GmbH), Olaf Bonk (FDP-Kreisverband Muldental), Robert Steinbauer (Pressevertrieb GmbH Leipzig), Ludwig Martin (Bürgermeister Borsdorf), Michael Hoffmann (Kreisverband Bündnis90/Die Grünen), Holger Luedtke (Kreisverband Die Linke Westsachsen), Volkmar Wölk (DGB-Vorstand Landkreis Leipzig)

Stand: 30.03.2011

Auszüge aus Geleitworten vergangener Gedenkmärsche in Borsdorf

„Mit diesem Gedenkmarsch mahnen wir das unsägliche Leid an, dass hier im Muldentalkreis Menschen anderen Menschen zugefügt haben.“

(Birgit Kilian/ 2001)

„Die Gefangenen glaubten, es sei ein Weg in die Freiheit – aber für viele wurde das ein Weg in den Tod. Deshalb gingen die barbarischen Fußmärsche in die Geschichte als Todesmärsche ein.“

(Sabine Lorenz/ 2002)

„..., aber das Erreichte ist zerbrechlich, wenn wir nicht jeden Tag aufs Neue den Anfängen wehren, denn braune Kameraden schicken sich an, die kommunalen Parlamente zu stürmen - die Hohmann-Affäre sei als mahnendes Beispiel hervorgehoben.“

(Andreas Mierisch/ 2004)

„Nun sollte man meinen, dass das Wissen um unsere Geschichte und der Umgang mit der Erinnerung ausreichen, rechtes Gedankengut in unserer Gesellschaft zu eliminieren. Doch dem ist weit gefehlt. Es beschäftigt mich schon, dass es heute in unserer Wohlstandsgesellschaft immer noch möglich ist, Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Nationalität oder ihres Glaubens zu schikanieren oder ihnen Gewalt an zu tun.“

(Dr. Jörg Hunold/ 2007)

„Aber wir haben heute auch die Verpflichtung und die Verantwortung dafür, dass sich die Geschichte nicht wiederholt und die Erinnerung an das Geschehene wach gehalten wird.“

(Ulrike Wagner-Kehe/ 2010)